

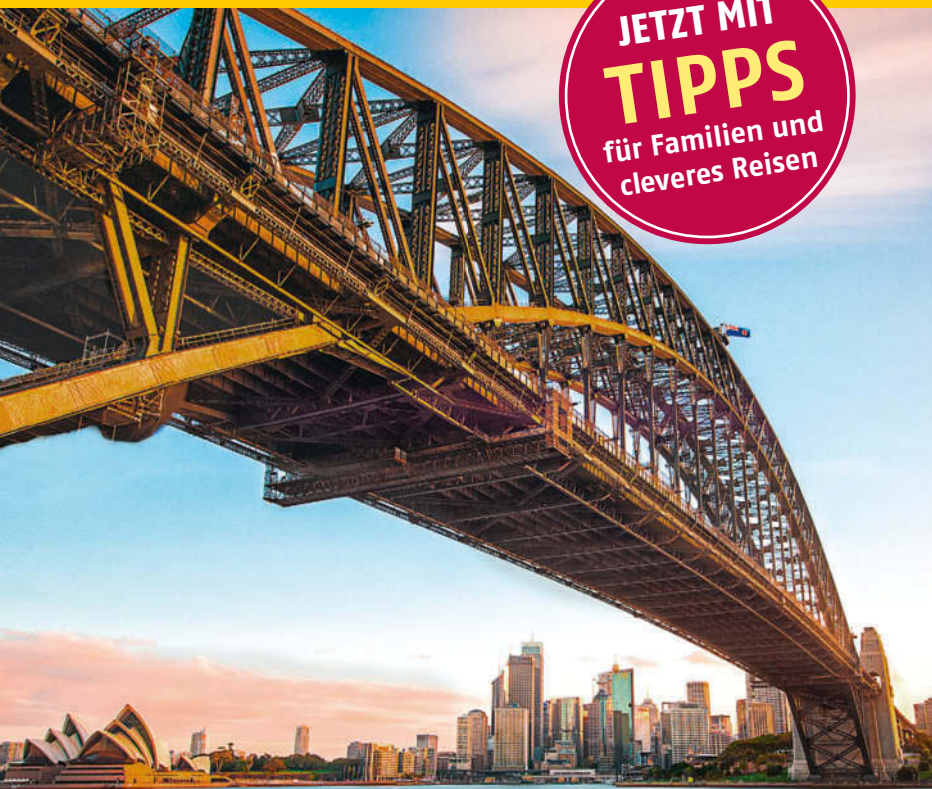
ADAC

Reiseführer *plus*

AUSTRALIEN

Nationalparks • Historische Stätten • Wahrzeichen
Museen • Inseln • Pubs • Hotels • Restaurants

**JETZT MIT
TIPPS**
für Familien und
cleveres Reisen



plus praktische Maxi-Faltkarte für unterwegs!



ADAC

Reiseführer

Australien

Nationalparks • Historische Stätten • Wahrzeichen
Museen • Inseln • Pubs • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Klaus Viedebantt



Intro

Australien Impressionen 6

Der Kontinent ›Down Under‹

8 Tipps für cleveres Reisen 12

Teekultur, Tanzkunst, Traumzeitpfade

8 Tipps für die ganze Familie 14

Wasserspaß, Wildlife, Wilder Westen

Unterwegs

Sydney – die First City 18

1 Sydney 18

2 Sydneys Umland 28

Botany Bay – Royal National Park –
Parramatta – Blue Mountains –
Hawkesbury River

New South Wales – wo die meisten Australier leben 31

3 Hunter Valley 31

4 Port Macquarie 32

Kempsey – Coffs Harbour

5 Byron Bay 34

6 Mount Kosciuszko 35

7 Canberra 36

Melbourne – die Garden City ist auf Gold gebaut 41

8 Melbourne 41

9 Melbournes Umgebung 48

Phillip Island – Geelong –
Dandenong Ranges National Park

Victoria – der Staat der Königin 50

10 Wilsons Promontory 50

Lakes Entrance – Croajingolong National Park – Snowy River National Park

11 Ballarat und Bendigo 51

12 Murray River 52

Echuca – Swan Hill – Mildura

13 Grampians 55

14 Great Ocean Road 56

**South Australia –
von Fachwerkhäusern zu
Höhlenwohnungen**

59

- 15** Adelaide 59
Hahndorf 62
- 16** Mount Gambier 62
Murray Bridge –
Coorong National Park –
Kingston
- 17** Kangaroo Island 63
Victor Harbor 63
- 18** Barossa Valley 64
- 19** Flinders Ranges 65
Quorn – Hawker
- 20** Port Augusta 66
- 21** Coober Pedy 66

Tasmanien – die Wildnisinsel

68

- 22** Hobart 68
- 23** New Norfolk und
Richmond 71
- 24** Port Arthur 72
- 25** Tasmaniens Nationalparks 73
Cradle Mountain-Lake St. Clair
National Park 74
- 26** Launceston und
Devonport 75

**Western Australia –
groß, schön und einsam**

77

- 27** Perth 77
Fremantle – Rottnest Island
- 28** Wave Rock 80
- 29** Albany 80
- 30** Esperance 81
- 31** Eyre Highway 82
- 32** Kalgoorlie-Boulder und
Coolgardie 84
- 33** Pinnacles 85
- 34** Monkey Mia 86
- 35** Exmouth 86
Ningaloo Reef 87
- 36** Pilbara 87
- 37** Broome 88
- 38** Kimberley 89
- 39** Kununurra 90
Lake Argyle – Purnululu National
Park – Bungle Bungles





Northern Territory – Tropen und Wüste

93

- 40** Darwin 93
Bathurst und Melville Islands 95
- 41** Kakadu National Park 96
- 42** Katherine 99
Mataranka 100
- 43** Tennant Creek 100
Devil's Marbles 100
- 44** Alice Springs 101
- 45** MacDonnell Ranges 103
- 46** Kings Canyon 105
- 47** Uluru/Ayers Rock und
Kata Tjuta/Olgas 106

Queensland – Australiens Ferienstaat

109

- 48** Brisbane 109
- 49** Gold Coast 112
Coolangatta 112
- 50** Sunshine Coast 113
- 51** Fraser Island 114
- 52** Rockhampton 115
Longreach 116
- 53** Whitsunday Islands 116
- 54** Great Barrier Reef 117
- 55** Townsville 119
Magnetic Island – Girringun
National Park
- 56** Cairns 120
- 57** Atherton Tableland 121
- 58** Port Douglas 122
Daintree National Park –
Cooktown
- 59** Cape York Peninsula 122

Australien Kaleidoskop

- Sydney Harbour National Park 24
- Lord Howe Island und Norfolk Island 28
- Waltzing Matilda 36
- Ned Kelly 45
- Football 47
- Känguru, Koala & Co 53
- Tasmanian Tiger 72
- Mit dem Zug durchs Outback 80
- Die Kunst der Aborigines 95
- Flying Doctors und School of the Air 102
- Ludwig Leichhardt 112
- Drizabone & Akubra 129
- Pawlowa und die Kiwis 131

Karten und Pläne

Australien
vordere Umschlagklappe
Sydney
hintere Umschlagklappe
Sydney 20
Melbourne 42
Adelaide 60
Tasmanien 69

□ Service

Australien aktuell A bis Z 125

Vor Reiseantritt 125
Allgemeine Informationen 125
Anreise 128
Bank, Post, Telefon 128
Einkaufen 129
Essen und Trinken 130
Feiertage 131
Festivals und Events 131
Klima und Reisezeit 132
Nationalparks 132
Sport 133
Statistik 133
Unterkunft 133
Verkehrsmittel im Land 134

Sprachführer 137

Englisch für die Reise

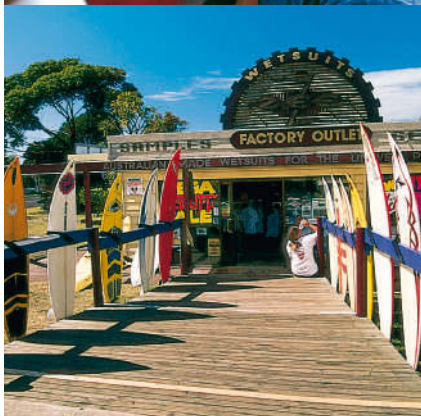
Register 141

Impressum 143
Bildnachweis 143

Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de



Australien Impressionen

Der Kontinent ›Down under‹

Kängurus, Koalas und Bumerangs, Aborigines, Ayers Rock und Sydney Opera House – viel mehr war hierzulande lange Jahre nicht bekannt über Australien. Mittlerweile reisen alljährlich mehr als 200 000 Deutsche, Österreicher und Schweizer auf den fünften Kontinent, um am anderen Ende der Welt ihren Urlaub zu verbringen. Sie alle haben berichtet vom Zauber eines Landes, das gesäumt ist von endlosen weißen Stränden, und in dessen Mitte sich unter blauem Himmel wüstenartige rote Ebenen bis zum Horizont ziehen, nur gelegentlich unterbrochen von einem Bergzug oder einzelnen spektakulären Felsen.

Gelassen und erfolgreich

Wer aus Australien begeistert zurückkehrt, und das sind laut Befragungen fast alle Urlauber, weiß aber nicht nur die Landschaft zu rühmen, sondern auch viel Gutes über die ›Aussies‹ zu sagen: Gastliche, unkomplizierte und freundliche Bewohner hat der Kontinent, dem die Engländer einst den Beinamen ›Down

under‹ gaben. Sie wollten damit nicht nur Australiens Lage ›unten‹ auf dem Globus bezeichnen. Sie meinten es auch spöttisch, etwa in dem Sinne, dass Australier etwas hinterwäldlerisch seien. Für die Vergangenheit mag das gestimmt haben, aber heutzutage ist Australien seinem früheren ›Mutterland‹ auf vielen Gebieten weit voraus. Drei Beispiele: Hollywood buhlt um australische Filmregisseure und Schauspieler, australische Mediziner werden von amerikanischen Forschungsinstituten umworben, australische Mode ist in den Boutiquen von New York, London und Paris gefragt.

Und was haben Touristen davon? Sie treffen in Australiens Städten auf eine lebendige **Kinotradition**, ein Abend bei den ›Flics‹ ist eine Bereicherung des Urlaubs. Sollte es auf der Reise einmal ein gesundheitliches Malheur geben, ist man in diesem Land in guten Händen – selbst im tiefsten Outback. Dort schweben im Notfall die Ärzte des ›**Royal Flying Doctor Service**‹ binnen weniger Stunden ein mit ihren medizinisch perfekt ausge-



Oben: Stockman in Pose – Australiens Cowboys sind stets wohlbehütet

Rechts: Bei Cervantes ragen die Pinnacles – die ›Zacken in Westaustraliens Krone‹ – aus dem Sand der Küste am Indischen Ozean

Rechts oben: Sydney, das ›Manhattan am Pazifik‹, macht sich fein für den Abend





statteten Flugzeugen. Und die **pfiffige Mode**, die junge kreative Designer in Melbourne oder Sydney entwerfen, liefert perfekte Souvenirs, auch weil sie mittlerweile selbst in kleineren Städten angeboten wird.

Diese Entwicklung ist nicht zuletzt den Reisenden aus Übersee zu verdanken. Während früher die Besucher des fünften Kontinents meist auf dem »Touri-Track« Sydney – Ayers Rock – Great Barrier Reef

blieben, schwärmen heute vor allem die Touristen aus Deutschland und den Alpenländern in alle Winkel des Erdteils aus.

Ein Kontinent voller Kontraste

Australien hat in allen sieben Bundesstaaten Attraktives zu bieten. **New South Wales** wird zwar überstrahlt vom Glanz der Olympiastadt *Sydney*, birgt aber Landschaftsjuwelen wie den alpinen National-





park um den höchsten Berg des Landes, den 2228 m hohen *Mount Kosciuszko*, oder die *Blue Mountains*. **Victoria** hat neben seiner eleganten Hauptstadt *Melbourne* eine spektakuläre Küste an der *Great Ocean Road* und die Tradition seiner Raddampfer auf dem *Murray River* vorzuweisen. **Tasmaniens** Hauptstadt *Hobart* steckt ebenso voller Geschichte wie die Ruinen der berühmten Häftlingsstadt *Port Arthur*; der kleinste Staat kann überdies noch stolz sein auf *Urwälder*, die nie von einer Straße erschlossen wurden. **South Australias** Hauptstadt *Adelaide* ist für ihre Pflege von Kunst und Kultur berühmt, ein Gegensatz zum Abenteuer der *Opalsuche* im heißen *Coober Pedy*.

In **Western Australia** hat sich die Hauptstadt *Perth* originales Buschland wenige Schritte vom Stadtzentrum entfernt erhalten, einige 100 km weiter nördlich kommen täglich frei lebende Delphine an den Strand, um sich füttern zu lassen. Im **Northern Territory** ziehen die Besucher quasi im Schatten des *Ayers Rock* mit den Ureinwohnern hinaus in die Steppe, um das Leben und Überleben in diesem unwirtlichen Land aus erster Hand kennen zu lernen. Und in *Brisbane*, der Hauptstadt des ›Sunshine State‹ **Queensland**, lassen sich Koalas geduldig mit Touristen fotografieren, während man von den Krokodilen im Norden besser Abstand hält, wenn man nicht *Crocodile Dundee* heißt.





Links oben: Nur zu Fuß lässt sich der Larapinta Trail im Outback erobern

Links unten: Wie im Paradies – Fallstudie im Atherton Tableland

Oben: UNESCO-Weltnaturerbe – das Ningaloo Reef vor der Westküste Australiens

Mitte: Felsen-Schauspiel – die »Zwölf Apostel« im Port Campbell Nationalpark

Komfortable Abenteuer

Aber es sind nicht nur zahlreiche Attraktionen wie die hier genannten Beispiele, die Australien zu einem idealen Reise-land machen. Das Land hat auch eine **vorzügliche Infrastruktur**. Überall gibt es

inzwischen gute, zumindest aber ordentliche **Unterkünfte** in Hotels, Motels und privaten Gästehäusern. Das Flugnetz ist eng gewirkt und reicht bis in kleinste Nester. Die **Eisenbahn** hat großartige *transkontinentale Strecken*, auf denen Besucher Australien geruhsam und komfortabel zugleich erkunden können. Die Strecke Perth – Sydney bewältigt man so in gut 65 Stunden. Ein gepflegtes System asphaltierter **Straßen** erschließt auch normalen Mietwagenfahrern das Outback, ohne all jenen, die per Allradantrieb das Abenteuer abseits des Pflasters suchen, den Raum zu nehmen.

Unendlich weit, geschützt und ausgezeichnet

Das fiele allerdings auch schwer in einem Land, das etwa so groß ist wie die USA ohne Alaska, in dem aber nur 23,3 Mio. Menschen leben. Und da von diesen gut 19 Mio. in der Südostecke des Kontinents zwischen Brisbane und Adelaide zusammengepackt sind und sich weitere zwei Millionen auf den Großraum Perth konzentrieren, kann man sich vorstellen, wie viel Platz im Rest des Landes bleibt. Es blieb auch Raum für rund **2000 Nationalparks und Naturschutzgebiete**. Darunter sind 16 Gebiete, die von der UNESCO zu »Naturstätten des Welterbes« erklärt wurden, vom dampfend heißen Regenwald im tropischen Norden bis zum farn-durchwucherten kühlen Regenwald im tiefen Süden – Regionen, die oft nur von einigen Trails durchzogen sind, auf denen man tagelang unterwegs sein kann.



8 Tipps für cleveres Reisen

Gourmetküche im Regenwald 1

Die »Daintree Eco Lodge & Spa« in Nord-Queensland kombiniert exklusiven Hotelluxus mit der faszinierenden Kultur der Aborigines. Man schläft komfortabel mitten im Dschungel, lässt sich im »Julaymba Restaurant« mit australischer Gourmetküche verwöhnen und entspannt königlich im Spa. Die Anwendungen, die gemeinsam mit den Aborigines entwickelt wurden, sind nicht nur Wohltaten für den gestressten Körper, sondern auch wahre spirituelle Erfahrungen. www.daintree-ecolodge.com.au



2 Magische Momente in Sydney

Ein architektonisches Kunstwerk ist das Sydney Opera House (→ S.19) das ganze Jahr über, doch einmal im Jahr verwandeln sich seine eleganten Segeldächer in tanzende Gemälde. Ende Mai bis Anfang Juni verwandeln künstlerische Lichtinstallationen anlässlich des »Vivid Festivals« das Dach der Oper in eine magische Farben- und Bilderflut mit sensationellen Effekten. Besonders eindrucksvoll ist der Blick vom Mrs. Aquarien Point am Ostufer der Farm Cove. www.vividsydney.com

Tasmanien mit dem Kajak 3

Mit schneeweißen Stränden, türkisfarbenem Wasser und leuchtenden rosa Granitfelsen ist die Freycinet-Halbinsel eines der faszinierendsten Ziele Tasmaniens (→ S.68). Sie können sich einer geführten, halbtägigen Kajak-Tour von »Freycinet Adventures« anschließen oder auf eigene Faust lospaddeln und die Traumstrände erkunden. www.freycinetadventures.com.au



Unterwegs auf den Traumzeitpfaden 4

Gemeinsam mit erfahrenen Aborigine-Guides erkunden Sie die atemberaubende Landschaft des Südostens von Cape York in Queensland (→ S. 122). Auf einer organisierten Route folgen Sie den Traumzeitpfaden der ortsansässigen Stämme. Bei Wujal Wujal führen Mitglieder der Familie Walker Sie zu den heiligen ›Bloomfield Falls‹ und demonstrieren die kulinarischen und medizinischen Schätze des Regenwaldes. www.bamaway.com.au



5 Viktorianischer Teegenuss

Sydneys wohl berühmteste Adresse für den eleganten ›British Afternoon Tea‹ ist der noble ›Victoria Room‹ in Darlinghurst (235 Victoria Street). Hier wird nicht nur der beste Tee Sydneys serviert, sondern auch ein sehenswertes Publikum. Am Samstagnachmittag lässt sich die Elite der australischen Modeszene auf den violetten Sesseln zum ›High Tea‹ nieder. www.thevictoriaroom.com



Abenteuer unter dem Meeresspiegel 6

Das Great Barrier Reef (→ S. 117) zählt zu den schönsten Tauchrevieren der Erde. Wer nicht nur die farbenfrohe Unterwasserwelt, sondern ein veritables Abenteuer erleben möchte: Das Team von ›Yongala Dive‹ organisiert Tauchgänge zu dem fast 30 Meter unter Wasser ruhenden Wrack des ehemaligen Luxusliners ›Yongala‹, der 1991 vor Townsville (→ S. 119) gesunken ist. Eine echte Unterwasserattraktion – wie auch die Barrakudas, Adlerrochen und Seeschildkröten, die sich hier tummeln. Taucherfahrung und Tauchschein (mindestens ›Open Water Diver‹) sind ein Muss für die Teilnahme an den Tauchgängen. www.yongaladive.com.au



7 Entspannter Wildnisurlaub in Kimberley

Mitten in den Kimberley-Bergen (→ S. 89) im Nordwesten Australiens kann man die Wildnis ganz entspannt erleben. Im ›El Questro Homestead‹ können Sie nicht nur logieren, sondern von dort aus auch per Boot zur uralten Chamberlain-Schlucht aufbrechen. Entspannung pur verspricht dann am Abend ein Bad in den Thermalquellen von Zebedee Springs. Geöffnet ist die Luxuslodge von April bis Oktober. www.elquestro.com.au

Tanzkunst der Aborigines 8

Das ›Bangarra Dance Theatre‹ zeigt modern interpretierte Tanzkultur der Aborigines ohne nostalgische Stereotypen: ein faszinierendes Zusammenspiel von Gesten, Ritualen, Didgeridoo-Tönen und komplexen Tanzbewegungen. Mittlerweile sind Aufführungen des Tanztheaters auch international sehr gefragt, also gilt: Sichern Sie sich rechtzeitig Tickets! www.bangarra.com



Sydney – die First City



Die drei meistbesuchten Sehenswürdigkeiten des fünften Kontinents sind der Uluru (Ayers Rock), das Great Barrier Reef und – mit Abstand an erster Stelle – Sydney. Die 4,7-Millionen-Stadt nennt sich auch »First City«, aber aus zwei anderen Gründen: zum einen, weil hier die **erste Siedlung** des Erdteils entstand, zum anderen, weil Sydney mit diesem Slogan seinen **Führungsanspruch** gegenüber den anderen australischen Millionenstädten – vor allem Melbourne – unterstreichen will.

Touristen preisen **Sydney**, die Hauptstadt des Bundesstaates New South Wales, wegen der schönen Lage, der historischen und kulturellen Attraktionen und des quirligen Tag- und Nachtlebens, das in Australien – fast – konkurrenzlos ist.

1 Sydney

Oper, »Rocks« und Hafenrundfahrten sind Sydneys Hauptattraktionen.

Den »besten Hafen der Welt« habe er gefunden, berichtete Arthur Phillip an seine Regierung in London, nachdem er 1788 in Port Jackson Australiens erste Siedlung gegründet hatte. Sydney wird heute als »funkelndster Juwel des Kontinents« gerühmt. Wer nicht solcherart mit Poesie gesegnet ist, greift zu Vergleichen: Australiens größte Stadt buhle mit San Fran-

cisco, Rio de Janeiro oder Vancouver um den Rang der schönsten Metropole. Es ist kein Zufall, dass in diesem Wettbewerb nur Städte konkurrieren, die am Saume eines Ozeans liegen. Sydneys Prachtstück ist der Hafen: Vom Wasser her wirken die aus der Nähe eher einfallslosen Hochhäuser wie das »Manhattan der Südsee«, die Oper ragt in die Fluten wie ein Viermaster im Aufbruch, die Harbour Bridge überspannt die See wie eine Brosche, Tausende weißer Segelboote kontrastieren mit den Fluten, in denen sich der blaue Himmel spiegelt.



Die tief ins Land reichende Bucht, der heute glanzvolle Sydney Harbour, hatte jedoch einen tristen Beginn: Die elf Schiffe der ›First Fleet‹ brachten 459 Sträflinge und vier Kompanien Marinesoldaten. Später folgten auch freie Siedler. Weil die Saaten aus England nicht gediehen, waren die Weißen zeitweise dem Hungertod nah. Erst 1813, als ein Weg durch die Blue Mountains und jenseits der Berge fruchtbares Land entdeckt worden waren, verbesserte sich die Situation. Das Gold, das Mitte des 19. Jh. im Landesinneren gefunden wurde, ließ die Hafenstadt schnell wachsen.

Geschäftige Innenstadt

Fast alle Touren durch Sydney beginnen am **Circular Quay 1**, dem Verkehrszentrum der Stadt. Ein quirliger Ort mit Imbissbuden, Souvenirläden und Bahnhofscharme, der auch Straßenmusikanten, Bettlern und Taschendieben ein gutes Einkommen sichert. Hier gehen alle Fähren und die meisten Hafenrundfahrten ab – die schönste Art, die ›Perle am Pazifik‹ zu erleben, sei es auf einer Rundfahrt, auf der Fähre zum Taronga-Zoo mit Cityblick oder auf der Fahrt nach Manly. Dort gelangt man nach einem Bummel quer über die Halbinsel ans Meer.

›Manhattan der Südsee‹ – von der Harbour Bridge hat man einen atemberaubenden Blick auf Sydneys markanten Hafen Port Jackson

Eine Alternative ist der ›Sydney & Bondi Explorer Bus‹, der alle wichtigen Sehenswürdigkeiten ansteuert und zum Tagespauschalpreis beliebig oft genutzt werden kann (34 Stationen, tgl. 8.30–19.30, bis 18.30 Uhr in der Nebensaison, www.theaustralianexplorer.com).



Das erste Ziel ist fast immer das **Sydney Opera House 2** (Tel. 02/92 50 72 50, www.sydneyoperahouse.com, Führungen tgl. 9–17 Uhr), das 1973 von Queen Elizabeth II. eröffnet wurde. Der Architekt Jørn Utzon war schon Jahre zuvor zornig in seine dänische Heimat abgereist. Zur Bauzeit hatten die Sydneysider ständig über die Form (›Nonnen im Sturm‹, ›kopulierende Schildkröten‹ etc.) und die Kosten (102 Mio. Dollar) geschimpft. Der Komplex bietet nicht nur ein *Opernhaus*, sondern auch einen *Konzertsaal* und mehrere *Theater* für Drama und Film – je nach Bestuhlung mehr als 5000 Plätze – und eine vorzügliche Akustik. Der auffälligste Teil des Opera House, die wie geblähte Segel wirkenden weißen Dächer, ragen bis zu 67 m hoch. Die Oper, deren Dachform zu einem nationalen Wahrzeichen avancierte, ist eine der meistgenutzten Kulturstätten der Welt. Jährlich finden fast 3000 *Veranstaltungen* statt. Im Sommer gibt es vor den Treppen des Bauwerks sogar Gratiskonzerte, meist Klassik oder Jazz. Auch kulinarisch ist die Oper eine gute Adresse: Im *Guillaume at Bennelong* serviert Sternekoch Peter Gilmore.

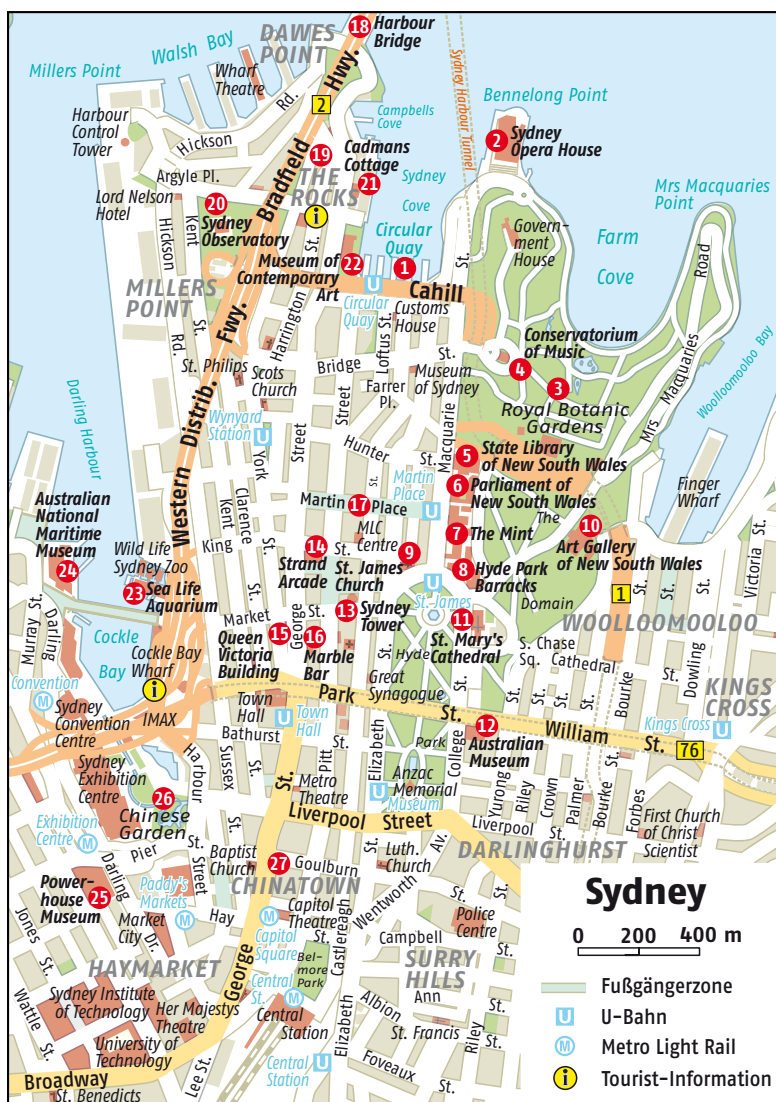


1 Sydney

Vor den Stufen der Oper enden die **Royal Botanic Gardens** ③ (www.rbgsyd.nsw.gov.au, Nov.–Febr. tgl. 7–20 Uhr, sonst 7 Uhr bis Sonnenuntergang), in deren Parks und Glashäusern Pflanzen aus aller Welt gedeihen. Am Rand der Gärten, an der Macquarie St., liegt das **Conservatorium of Music** ④ (<http://music.sydney.edu.au>, Tickets für Konzerte in der City Recital Hall, Angel Place unter Tel. 02/82562222), ein zinnen- und türmegeschmückter Bau von Francis Greenway (1777–1837). Der wegen Betrugs nach Australien verbannte Architekt er-

richtete in den ersten Jahren der Kolonie einige der schönsten Bauten des Landes.

Die Botanischen Gärten gehen im Süden über in die **Domain**, den einstigen Gemeinschaftsanger, auf dem heute sonntagnachmittags ein paar »Soapbox speakers« ihre Pulte oder Leitern aufstellen und ihre Reden an das Volk schwingen. Entlang der Domain reihen sich an der Macquarie St. einige der stattlichsten Gebäude Sydneys auf. Zu ihnen gehört die **State Library of New South Wales** ⑤ (www.sl.nsw.gov.au) im italienischen Renaissancestil. Captain Cooks Originaltage-





Sydneys Symbole, die grandiose Oper und die mächtige Hafenbrücke, werden allabendlich ins rechte Licht gesetzt (oben). Die herrlichen Parks entfalten ihre Pracht hingegen nur unter Australiens sprichwörtlichem Sonnenschein (unten)

bücher sind dort zu sehen. Neben an steht mit dem **Parliament of New South Wales** 6 von 1816 das älteste Parlamentsgebäude Australiens.

The Mint 7 (10 Macquarie St., Mo–Fr 9–17 Uhr) nebenan war die erste Münzanstalt Australiens, heute dient sie als Hauptquartier des *Historic Houses Trust* (<http://sydneylivingmuseums.com.au>) und beherbergt ein Café sowie eine recht überschaubare Ausstellung zur Geschichte des Hauses. In der Nähe liegen die 1817–19 erbauten **Hyde Park Barracks** 8 (tgl. 10–17 Uhr). Wo einst Sträflinge hausten, erinnert ein Museum an die große Bedeutung ihrer Arbeitskraft beim Aufbau Sydneys. Die **St. James Church** 9 gegenüber entstand 1820 und ist einer der schönsten Bauten Greenways.

An den Hyde Park Barracks gehen die Botanischen Gärten über in den Hyde Park und das Geschäftszentrum der City. Doch zuvor lohnt sich noch ein Abstecher in die Domain und die **Art Gallery of New South Wales** 10 (www.artgallery.nsw.gov.au, tgl. 10–17, Mi bis 22 Uhr) mit ihrer eindrucksvollen Sammlung australischer, europäischer und asiatischer Kunst. Am Hyde Park, ein paar Schritte

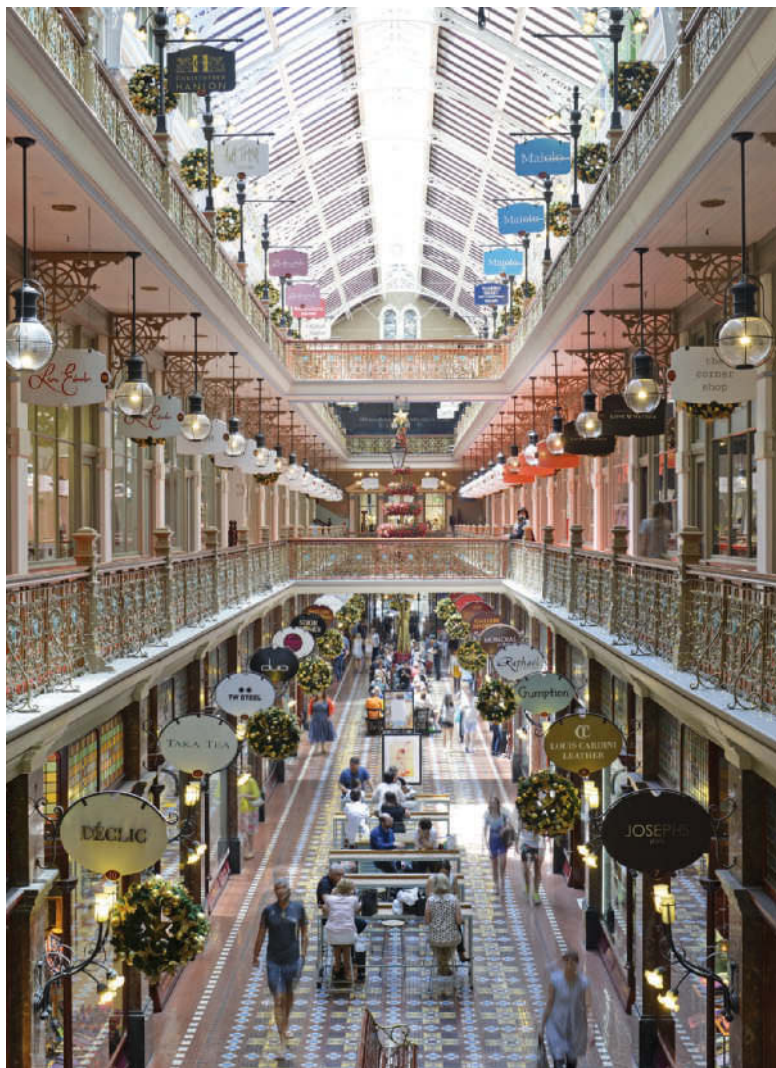


hinter der mächtigen katholischen **St. Mary's Cathedral** ¹¹ von 1928 zeigt das naturwissenschaftliche **Australian Museum** ¹² (www.australianmuseum.net.au, tgl. 9.30–17 Uhr) seine reiche Sammlung zur Kultur der Aborigines, über Dinosaurier oder Bodenschätze Australiens.

Vor dem Portal des Museums im Hyde Park findet mittags das größte Picknick Sydneys statt. Dann strömen die Angestellten aus den angrenzenden Bürotürmen mit ihren Lunch-Tüten ins Grüne. Über einem dieser Büro- und Einkaufsblocks, der Centrepoin Ladenstadt an

der Market St., ragt der **Sydney Tower** ¹³ (www.sydneytowereye.com.au, tgl. 9–22.30 Uhr) 325 m hoch auf. Unterhalb der Aussichtsplattform in 205 m Höhe – die Sicht von hier oben ist fantastisch – warten zwei Drehrestaurants und eine Bar auf Besucher. Wagemutige können sogar im Freien auf dem Skywalk (mit Glasboden) die Aussicht genießen, Schwindelfreiheit ist dafür aber Voraussetzung. Einige der Ausgänge aus dem Block führen auf die Pitt Street Mall, die Fußgängerzone im belebten Einkaufsviertel. Drei Passagen verbinden die Pitt St. mit den

In Sydneys Strand Arcade findet der Einkaufsbummel in historischem Ambiente statt





Sprechen Einheimische vom »Coathanger«, ist meistens sie gemeint: Harbour Bridge

Nachbarstraßen. Besonders schön ist die nostalgische, 1891 eröffnete **Strand Arcade** ¹⁴. Diese noble Einkaufsmeile mündet in die George St., an der mehr Wolkenkratzer stehen als in jeder anderen Straße in Australien, fällt das prachtvolle kuppelgekrönte **Queen Victoria Building** ¹⁵ auf. Der 1893 im Stil eines byzantinischen Palastes erbaute Gemüsemarkt diente später als Bibliothek, bevor er zu einem Einkaufszentrum umgebaut wurde. Die dekorreiche viktorianische Pracht gibt den überwiegend exquisiten Geschäften, den Cafés und Restaurants einen eindrucksvollen Rahmen. Tipp: der Tea Room im restaurierten Ballsaal.

Dass auch der moderne Hotelbau gegenüber, das Hilton Sydney, ähnliche Reize birgt, vermutet man nicht. Umso mehr überrascht die edel eingerichtete **Marble Bar** ¹⁶ im Untergeschoss. Das mehr als 100 Jahre alte Schmuckstück wurde in den Hotelturm integriert, als das Haus, in dem es einst dem Durst der Sydneysider abhalf, abgerissen wurde.

Für den Rückweg zum Hafen bieten sich die George St. oder die Pitt St. an. Beide kreuzen den **Martin Place** ¹⁷, die zentrale Fußgängerzone im Finanzdistrikt, wo im Sommer mittags Musik- und Theatergruppen mit Gratisprogrammen unterhalten.

Im Schatten der Harbour Bridge

Der zweite Spaziergang führt in den ältesten erhaltenen Teil der Stadt, in die »Rocks«. Unübersehbar ist, woher der Name für dieses Quartier stammt: Ein massiger Fels ragt hier hinaus in die Hafenbucht, auf ihm ruhen die südlichen Pylone der **Harbour Bridge** ¹⁸. Die Brücke, wegen ihrer Form freundlich als »Coathanger« (Kleiderbügel) bezeichnet, ist nach dem Opernhaus Sydneys zweites Wahrzeichen. Als sie 1932 für den Verkehr

An den Wochenenden findet in Sydneys ältestem Viertel The Rocks ein bunter Markt statt



Die **Buch-Antiquariate** haben wegen der vielen Auswanderer bisweilen interessante Bücher in vielen Sprachen, also auch in Deutsch.

Märkte

Alle größeren Städte veranstalten regelmäßig Märkte, sei es in festen Hallen wie der *Queen Victoria Market* (www.qvm.com.au) in Melbourne oder der *Fremantle Market* (www.fremantlemarkets.com.au) bei Perth, sei es im Freien wie der *Nachtmärkte* (www.mindil.com.au) am Mindil Beach in Darwin. Das Warenangebot ist bunt zusammengewürfelt, die Orte und Termine auch der weniger regelmäßigen Märkte erfährt man bei den örtlichen Touristikbüros. Eine Besonderheit sind die **Yard** oder **Garage Sales**, bei denen Familien überflüssigen Krempel vor ihrem Haus zu verkaufen suchen. Meist weisen handgeschriebene Schilder am Straßenrand auf die Sales hin.

Konfektionsgrößen für Damenkleidung sind 10, 12, 14, 16 ..., das entspricht den deutschen Maßen 36, 38, 40, 42 ... Die Herrenmaße liegen bei 87, 92, 97, 102, 107 ... was den deutschen Größen 44, 46, 48, 50, 52 ... entspricht.

Essen und Trinken

Australiens Küche war berüchtigt: »britisch, nur noch schlimmer«. In den Kleinstädten half aber ausgerechnet ein Erbe der britischen Küche: Fish and Chips.

Zumindest in den Metropolen sowie in ausgewiesenen Gourmet-Destinationen wie Hunter oder Barossa Valley ist das Angebot heute viel besser. **Einwanderer** aus Süd- und Osteuropa, aus Vietnam und China haben ihre Rezepte mitgebracht. Diese Bereicherung des Küchenplans inspirierte auch **junge australische Köche**, aus den vorzüglichen Landesgaben mehr zu machen, als sie bis zur Unkenntlichkeit durchzukochen.

Fisch ist zwar meist tiefgefroren, aber wohlschmeckend. Generell hat Australien sehr schmackhafte Fische und Schalentiere, etwa Austern (*Sydney Rock Oysters*), Krebse (*Mud Crabs*) oder die Fischarten John Dory und Barramundi.

Britische Tradition prägt auch das **Frühstück** mit Eiern und Schinken, Cornflakes oder Haferbrei (*Porridge*), Toast und Kon-

fitüre (*Jam*) oder Orangenmarmelade (*Marmelade*). Auf dem Land wird oft *Steak 'n Eggs* angeboten, ein australisches Standardgericht, das auch mittags und abends zum Menü gehört. Unabhängigbar für ein australisches Frühstück ist ein Glas mit *Vegete*. Diesen unansehnlichen braunen Pflanzenextrakt mit Hefegeruch kennt man außerhalb Australiens kaum, aber »True Blue Aussies« lassen sich Vegete in alle Welt nachschicken. Nicht-Australier können dem Brotaufstrich selten etwas abgewinnen.

Das **Mittagessen** (*Lunch*) besteht meist aus einem kleinen Gericht oder einem Sandwich. In den Großstädten gibt es *Food Courts*, in denen mehrere Stände asiatische, mexikanische oder sonstige Speisen zubereiten. Eine nationale Lieblingsspeise sind *Meat Pies*, Blätterteigpasteten mit Fleischfüllungen. Dazu gehört *Tomato Sauce*, die australische Version des Ketchup. Zu den süßen Naschereien der Nation zählen neben der *Pavlova* [s.S.131] vor allem die *Lamingtons*, kleine Würfel eines Bisquitkuchens, die von einer Schokoladenschicht umgeben und in Kokosraspeln gewälzt sind.

Das **Abendessen** wird auf dem Land meist recht früh, gegen 18 Uhr, eingenommen. Dort heißt das Dinner noch *Tea*. Häufig gibt es *Roasts*, Braten von Rind oder Lamm, gerade Lammfleisch ist in Australien meist vorzüglich. Kängurufleisch ist selten auf australischen Tafeln zu finden, aber gute Restaurants bieten durchaus *Kängurufilets* an. Das magere Fleisch ist gesund und schmeckt gut. Fleisch von Emus, Krokodilen, Kamelen und Wildbüffeln ist Geschmackssache und deutet auf ein Touristenlokal hin. In den küstennahen Regionen überwiegen Seafood-Gerichte. Fast überall findet man Einrichtungen für das allseits beliebte Barbecue.

Die Aborigines ernähren sich zum Teil noch von dem, was sie in der Wildnis erjagen oder sammeln. Viele Orte im Outback bieten Touren mit Aborigines an, bei denen diese die essbaren Pflanzen der Steppe, **Bush Tucker**, vorstellen. Dabei graben die Begleiter meist auch **Wichetty Grubs** aus, fingerdicke Maden in den Wurzeln der Wichetty-Büsche. Die Ureinwohner verzehren die proteinreiche Kost sowohl roh als auch gegrillt, in letzterer Version schmecken sie etwa wie hartes Eiweiß mit Nussaroma.

Pawlowa und die Kiwis

Anna Pawlowa galt als die größte Tänzerin ihrer Zeit. Wohin immer sie ihre grazilen Schritte lenkte, lagen ihr die Menschen zu Füßen. Das war 1935 auf ihrer Australien-Tour nicht anders. Die berühmte Russin inspirierte Bert Sachse, einen Hotelkoch in Western Australia, zu einem **süßen Meisterwerk** aus Baiser, Erdbeeren und viel Schlagsahne. Ob das kalorienstrotzende Dessert zur Leibspeise der zierlichen Künstlerin wurde, darf bezweifelt werden. Aber Australien, damals noch eine kulinarische Einöde, hat seither ein süßes Leibgericht.

Unumstritten ist es allerdings nicht, denn die pazifischen Vettern, die **Neuseeländer**, machen den Australiern die »Pavlova« mit Nachdruck streitig. Diese sei auf ihren Inseln entstanden, natürlich nicht mit Erdbeeren, sondern mit Kiwi-Früchten. Die Streitfrage ist ebenso unentschieden wie die Behauptung, jedes der beiden Länder spreche das bessere Englisch (was nicht nur bei Oxford-Professoren Kopfschütteln hervorruft).

Kiwis und Aussies stört das nicht. Sie lieben es, sich gegenseitig ebenso freundlich wie ausdauernd zu beharken. Und dabei ist in der australischen Verfassung sogar vorgesehen, dass Neuseeland ein australischer Bundesstaat werden kann, wenn es nur will. Der knappe Kommentar dazu von jenseits der Tasmansee: »Never!«

Die beliebtesten Getränke sind **Bier** und **Wein**. Die bekanntesten Weinbaugebiete sind Hunter Valley in New South Wales, Barossa Valley und Coonawarra in South Australia, Rutherglen in Victoria und Swan Valley in Western Australia. Viele Restaurants haben keine Alkohollizenz, sie tragen das Kürzel **BYO** für »Bring Your Own«. Wer Alkohol trinken will, bringt Bier oder Wein selbst mit; der Wirt stellt gegen eine kleine Gebühr (*Corkage*) die Gläser, öffnet die Flasche, hält die Vorräte kühl und schenkt nach. Das Verfahren ist für beide Seiten kostensparend, überdies kann man seine Lieblingsgetränke mitbringen. Diese lassen sich auch abends noch in den *Liquor Shops* erstehen.

Trinkgeld

In Australien sind Trinkgelder generell nicht üblich, auch wenn sie sich allmählich in Luxushotels und teuren Restaurants einbürgern. Ansonsten erwartet aber niemand einen *Tip*. Allerdings rundet man im Taxi gewöhnlich auf den vollen Dollarbetrag auf, und in Pubs lässt man, wenn man am Tresen steht, die kleinen Münzen auf der Theke liegen.

Feiertage

Landesweite Feiertage sind Neujahr, der Nationalfeiertag *Australia Day* am 26. Januar, Karfreitag, Ostersonntag und -montag, der *Anzac Day* am 25. April zur Erinnerung an Kriegsgefallene, und die beiden Weihnachtstage. Der *Labour Day* wird in allen australischen Staaten zu unterschiedlichen Terminen gefeiert.

Festivals und Events

Januar

Hahndorf in South Australia feiert seine deutsche Tradition mit einem *Schützenfest* (www.thegermanclub.com.au, www.schutzenfest.com.au).

Februar

Kangaroo Island zelebriert sein größtes Fest, den *Racing Carnival*, mit Pferderennen (www.kiracingclub.com.au).

Sydneys Gay & Lesbian Mardi Gras, farbenfrohes Fest der Schwulen und Lesben, hat sich zur internationalen Touristenattraktion entwickelt (www.mardigras.org.au).

März

Adelaide feiert im März jedes Jahr sein international renommiertes *Arts Festival* mit Theater, Ballett, Musik und Malerei (www.adelaidefestival.com.au).

Mai

Alice Springs und andere Orte im Northern Territory veranstalten *Camel Races*.

Juli

Willunga, ein Ort im größten Mandelanbaugebiet Australiens, feiert das *Almond Blossom Festival*, das Mandelblüten-Festival (www.almondblossomfestival.com.au).

Darwin schickt bei der *Beer Can Regatta* Teams an den Start, deren Boote aus lee-



Reiseführer *plus*

AUSTRALIEN

530 Sehenswürdigkeiten

Die Attraktionen Australiens von
Sydney bis Perth und vom Outback
bis zum Great Barrier Reef

34 Top Tipps

Mit den Top Tipps des ADAC erleben Sie
die spektakulärsten Seiten Australiens

Umfangreiches Kartenmaterial

Optimale Orientierung dank
Maxi-Faltkarte und
zahlreicher Detailkarten



www.adac.de/reisefuehrer
ISBN 978-3-95689-157-1
12,99 EUR (D); 13,40 EUR (A)

